



Bundesministerium für  
wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung

# Vietnam

Aufschwung und Wandel



# Vietnam – Aufschwung und Wandel

Mit Vietnam verbinden die meisten Menschen Bilder vom Kampf um Selbstbestimmung und Unabhängigkeit. Tatsächlich sind die Auseinandersetzungen mit der Kolonialmacht Frankreich (1946-57) und der so genannte zweite Indochinakrieg (1964-75) des damals geteilten Landes aber nur eine Facette der bis in das erste Jahrtausend vor Christus reichenden Geschichte Vietnams.

Wirtschaftlich durchlebte das inzwischen rund 85 Millionen Einwohner zählende Land stürmische Zeiten. Die Folgen des Krieges und die nach der Wiedervereinigung 1975 auch im Süden erfolgte rigide Durchsetzung der Planwirtschaft führten das Land schnell in eine schwere wirtschaftliche und soziale Krise. Mitte der 1980er Jahre leitete die kommunistische Regierung daher einen Kurswechsel zur Marktwirtschaft ein, der unter dem Schlagwort Doi Moi („Neues Denken“) bekannt geworden ist.



Mit einem jährlichen Wirtschaftswachstum von rund acht Prozent ist Vietnam heute eine der am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Das Ziel der vietnamesischen Regierung, bis 2010 in die Gruppe der Länder mittleren Einkommens aufzusteigen, scheint angesichts des robusten Wachstums erreichbar. Dennoch bleibt das Land mit einem Pro-Kopf-Einkommen von gegenwärtig 835 US-Dollar weiterhin eines der ärmeren Länder Südostasiens.

### **Die deutsch-vietnamesische Entwicklungszusammenarbeit**

Deutschland nahm die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) mit Vietnam 1990 wieder auf und leistet seitdem einen geschätzten Beitrag zur Bewältigung der zahlreichen Entwicklungsprobleme des Landes. Mit der vietnamesischen Regierung sind folgende Kooperations-schwerpunkte vereinbart:

- > Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung
- > Umweltpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen
- > Gesundheitswesen

### **Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung**

Ziel der vietnamesischen Regierung ist eine nachhaltige und sozial orientierte Wirtschaftsentwicklung, die der Bevölkerung bessere Lebensbedingungen und mehr Einkommens- und Beschäftigungsmöglichkeiten sichert. Nach den großen Erfolgen des vietnamesischen Reformprogramms strebt das Land eine stärkere Einbindung in den Weltmarkt an. Insbesondere der Beitritt zur Welt-handelsorganisation im Januar 2007 erfordert weitreichende Verbesserungen wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Deutschland unterstützt Vietnam mit einem umfassenden makroökonomischen Reformprogramm, das auf die Stärkung marktwirtschaftlicher Institutionen und Regelwerke abzielt.

Darüber hinaus benötigt der dynamische und rasch wachsende private Unternehmenssektor dringend qualifizierte Arbeitskräfte. Nur zwölf Prozent der arbeitsfähigen Bevölkerung haben eine Facharbeiterausbildung; jedes Jahr drängen eine Million neue Schulabgänger auf den Arbeitsmarkt, die es nach modernen Standards auszubilden gilt.

### **Projektbeispiel: Förderung von Modellberufsschulen**

Im Rahmen eines deutschen Entwicklungsprogramms werden ausgewählte Modellberufsschulen mit Werkstattausrüstungen und Unterrichtsmaterialien versorgt, auf den Bedarf des Arbeitsmarktes ausgerichtet und nach einheitlichen Standards reformiert. Für das Lehrpersonal werden Aus- und Fortbildungskonzepte entwickelt. Ein Ausbau der sich gegenwärtig auf rund 30 Millionen Euro belaufenden Förderung ist geplant.

### **Umweltpolitik, Schutz und nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen**

Vietnam hat jahrzehntelang unter Kriegen und Armut gelitten. Entwaldung, Bodenerosion und -vergiftung sowie die Verringerung der Artenvielfalt sind ein Erbe dieser Zeit. Der rasante wirtschaftliche Aufschwung führt inzwischen zu erheblichen Umweltbelastungen. Sowohl in den Ballungszentren um Ho Chi Minh City, Hanoi und Haiphong wie auch in mittleren und kleineren Städten hat sich die Lebensqualität durch Abgase, Lärm und wachsende Müllberge deutlich verschlechtert. Ein besonders drängendes Problem stellen die fehlenden Entsorgungssysteme für industrielle und häusliche Abwasser dar. Abwasserleitungen sind oft alt und marode. Ein großer Teil des Abwassers fließt ungeklärt in Flüsse, Seen



und Kanäle. Dies führt zur Verbreitung von Infektionskrankheiten, gerade bei Kindern.

### **Projektbeispiel: Kooperationsvorhaben Abwasser- und Abfallentsorgung**

Deutschland finanziert den Bau und die Erneuerung von Kläranlagen, Pumpstationen und Abwasserkanälen. Öffentliche und private Anlagenbetreiber werden bei der fachgerechten Bewirtschaftung getätigter Investitionen beraten und das Personal durch gezielte Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für den Betrieb und die Wartung der Anlagen qualifiziert. Insgesamt beläuft sich das Fördervolumen des Kooperationsvorhabens auf über 70 Millionen Euro; ein weiterer Ausbau ist vorgesehen.

Erheblicher Handlungsbedarf besteht auch bei der Wiederaufforstung. In dem einst sehr walddreichen Land sind heute nicht einmal mehr 20 Prozent der früheren Forstfläche erhalten geblieben. Auch hier haben Krieg, der Einsatz von Entlaubungsmitteln, illegaler Holzeinschlag und die heute noch praktizierte Brandrodung deutliche Spuren hinterlassen.

## Programmbeispiel: Aufforstung

Mit Unterstützung der deutschen Entwicklungszusammenarbeit erfolgte seit 1993 die Aufforstung von insgesamt 160.000 Hektar Wald. Es wurde ein Sparbuchmodell eingeführt, das den aufforstenden Kleinbauern während der Wachstumsperiode der Bäume ein Einkommen sichert. Die Erfolge sind inzwischen deutlich sichtbar. Die vietnamesische Regierung plant nun ihre eigenen Aufforstungsvorhaben deutlich stärker an den Erfahrungen der von Deutschland unterstützten Forstprojekte zu orientieren.

## Gesundheitswesen

Die gesundheitliche Situation in Vietnam hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Von dieser positiven Entwicklung profitierten Arme und Angehörige ethnischer Minderheiten in abgelegenen Regionen allerdings meist wenig. Auf Provinzebene sind die Gesundheitseinrichtungen oft unzureichend mit Geräten und Material ausgestattet. Die Qualität der medizinischen Versorgung dort ist niedrig und für ärmere Menschen kaum erschwinglich. Der Aufbau eines Krankenversicherungssystems steckt in den Kinderschuhen.



## **Programmbeispiel: Kooperationsvorhaben zur Stärkung dezentraler Gesundheitssysteme**

Durch ein deutsch-vietnamesisches Entwicklungsprogramm soll in ausgewählten Armutsprovinzen die medizinische Versorgung und der Zugang benachteiligter Bevölkerungsschichten zu Gesundheitsdienstleistungen verbessert werden. Auch hier erfolgt die Bereitstellung von Geldern für eine angemessene Ausstattung von Provinz- und Distriktkrankenhäusern. Begleitende Beratung zielt auf eine Stärkung des Managements unterstützter Gesundheitseinrichtungen und Qualitätsverbesserung der medizinischen Versorgung, insbesondere für Kinder und Frauen.

## **Perspektiven**

Vietnam entwickelt sich rasant. Bis 2020 – so die Zielvorstellung der Regierung – soll Vietnam zum Kreis der industrialisierten Länder gehören. Bis dahin gilt es noch viele Probleme zu lösen. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit wird die Menschen in Vietnam – gemeinsam mit anderen Bundesministerien und internationalen Gebern – auf diesem ambitionierten Weg weiter begleiten.

## **Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit**

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ist auf deutscher Seite verantwortlich für die Planung und Steuerung der Entwicklungszusammenarbeit. Es führt jedoch selbst keine Programme und Projekte durch. Vielmehr koordiniert das Bundesministerium die Arbeit der Durchführungsorganisationen.



Dies sind im Bereich der Technischen Zusammenarbeit die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ), der Deutsche Entwicklungsdienst (DED), die Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt), das Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM) und die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR). Die Finanzielle Zusammenarbeit wird von der KfW Entwicklungsbank durchgeführt.

Die Bundesregierung hat Vietnam durch das BMZ seit 1990 insgesamt rund 800 Millionen Euro Entwicklungshilfemittel zugesagt; den mit Abstand größten Teil davon für zinsgünstige Darlehen mit langen Laufzeiten. Daneben wird aus Bundesmitteln die Arbeit kirchlicher Werke, politischer Stiftungen sowie anderer Nichtregierungsorganisationen gefördert. Über deutsche Beiträge zur Europäischen Union und zu internationalen Organisationen erhält Vietnam weitere Unterstützung.

## **Die Akteure der deutschen Entwicklungszusammenarbeit**

### **Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung**

Postfach 12 03 22  
53045 Bonn  
Tel. + 49 (0) 228 99 535 - 0  
Fax + 49 (0) 228 99 535 - 3500  
[www.bmz.de](http://www.bmz.de)

### **Centrum für internationale Migration und Entwicklung (CIM)**

Mendelssohnstr. 75 - 77  
60325 Frankfurt am Main  
Tel. + 49 (0) 69 719121-0  
Fax + 49 (0) 69 719121-19  
[www.cimonline.de](http://www.cimonline.de)

### **Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH**

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5  
65760 Eschborn  
Tel. + 49 (0) 6196 79 - 0  
Fax + 49 (0) 6196 79 - 1115  
[www.gtz.de](http://www.gtz.de)

### **Deutscher Entwicklungsdienst gGmbH (DED)**

Tulpenfeld 7  
53113 Bonn  
Tel. + 49 (0) 228 2434-0  
Fax + 49 (0) 228 2434-111  
[www.ded.de](http://www.ded.de)

### **Internationale Weiterbildung und Entwicklung gGmbH (InWEnt)**

Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn  
Tel. + 49 (0) 228 4460-0  
Fax + 49 (0) 228 4460-1766  
[www.inwent.org](http://www.inwent.org)

### **KfW Entwicklungsbank**

Palmengartenstraße 5 - 9  
60325 Frankfurt am Main  
Tel. + 49 (0) 69 7431-0  
Fax + 49 (0) 69 7431-2944  
[www.kfw.de](http://www.kfw.de)



## Herausgeber

**Bundesministerium für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)**

### Dienstszitz Bonn

Postfach 12 03 22

53045 Bonn

Tel. + 49 (0) 228 99 535 - 0

Fax + 49 (0) 228 99 535 - 3500

### Dienstszitz Berlin

Stresemannstraße 94

10963 Berlin

Tel. +49 (0) 30 18 535 - 0

Fax +49 (0) 30 18 535 - 2501

poststelle@bmz.bund.de

www.bmz.de

Redaktion	Isabell Engesser, Lara Born, Dr. Uwe Schmidt
Endredaktion	Steffen Beitz, Gabriele Holleder
Verantwortlich	Klaus Krämer, Christian Neumann
Gestaltung	F R E U D E ! design, Köln
Fotos	Titelbild Frau mit Fahrrad: Bundesregierung/ Bernd Kühler; Mann mit Büffel 2: Judith Kossler; Abwasser: Dr. Uwe Schmidt/BMZ; Gesundheit: VCPFC- Vietnam; Frau mit Kegelhut: Bernd Kühler/Bundesregierung
Druck	Schloemer Gruppe, Düren
Stand	Februar 2008

